

Kraichgauwanderung am 15.09.2002 - Nachlese -

Eisen - Edelstahl - Aluminium - Kunststoff; das Ganze 13 m hoch! Um was handelt es sich? Genau, um das "Printing Horse" des Künstlers Jürgen Görtz. 1. Vorsitzender und heutiger Wanderführer Lothar Treibert las auf unserer Fahrt in den Kraichgau eine Abhandlung des Künstlers zu der eindrucksvollen Plastik vor, die dem 50 m hohen Gebäude der Heidelberger Druckmaschinen einen eigenen Reiz gibt. Die rotierenden Menschenköpfe stehen übrigens für den menschlichen Geist.

Über die alte B3 setzten wir unsere Busfahrt fort. Etwas irritiert zeigten sich einige frühe Passanten, die nicht wissen können, dass Kreisverkehr auf unseren OWK-Fahrer Johannes Rill und seinen OWK-Fahrgästen einen eigenen Reiz ausübt, so dass zweimal "Kreisel" doch mehr Spaß bringt. In Malsch angekommen war unser erstes Ziel die Letzenbergkapelle auf dem gleichnamigen Berg.

Der Weg dorthin führt direkt an den Weinbergen entlang. Gleichzeitig handelt es sich um einen sehr informativen Weinlehrpfad mit vielen anschaulichen Schautafeln rund um den Wein. An Rotweinen werden beispielsweise Portugieser, Spätburgunder, Schwarzriesling, Dornfelder, Lemberger, Regent und Cabernet angebaut.

An der Kapelle liefen die Vorbereitungen zur am letzten Sonntag im September stattfindenden Bezirkswallfahrt "Zur schmerzhaften Mutter Gottes" auf vollen Touren. Trotzdem nahm sich Pfarrgemeinderatsmitglied Horst Hill für uns Zeit.

Die Kapelle ist die letzte Station des Kreuzweges auf den Letzenberg. Es handelt sich um einen hübschen Bau im neoromanischen Stil; die Grundsteinlegung erfolgte im Jahre 1902. Zur Finanzierung hat man die umliegenden Gemeinden in die Pflicht genommen. An dem Ziegeldach mit wunderschönen Mustern in rot-gelb-grün erkennt man einen Industriezweig hier in der Gegend. Ein paar Tage später konnte man übrigens in der Zeitung lesen, dass Weihbischof Rainer Klug aus Freiburg an diesem schönen sonnigen Sonntag mehr als 1000 Pilger begrüßen konnte.

Wir wanderten immer an den Rebhängen entlang, die die Aufmerksamkeit der Wanderer auf sich zogen. Ludwig Mildenberger erkannte jeden Traubenhenkel, ob es sich um einen Riesling, Portugieser, Spätburgunder usw. handelte. Neben dem Wein lachten uns auch aus großen Plantagen rotbackige Äpfel entgegen.

Eine kleine Kapelle an einer Wegkreuzung war dem heiligen Rochus gewidmet, einem der 14 Nothelfer, der als Schutzpatron der Weinberge gilt. Auch die Ausblicke waren an diesem Tag sehr klar und weit. Mit etwas gutem Willen ließ sich sogar die Strahlenberg ausmachen. Am Ende der Wanderung in Wiesloch hieß es: "Essen was das Herz begehrt und so viel man vertragen kann!" Und das waren ausgesprochen leckere Sachen, die das kalt-warme Buffet des Landwirtschaftsbetriebes Wimmer zu bieten hatte.

Rundum zufrieden bestiegen wir den Bus zur Heimfahrt.

Der herzliche Dank für diese schöne aussichtsreiche Wanderung gebührt Margret und Lothar Treibert sowie ihren Mithelfern Brigitte und Rudi Möll.

U. Metz-Reinig